



Psychologische Studien zur Sprachgeschichte

Bruchmann, Kurt

Leipzig, 1888

Andere Beispiele, deutsche, indische, Eur. Bacch. 726

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62226](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-62226)

den Himmel (478, 6), er setzt den Himmel auf sein Haupt (490, 2). Sogar diese beiden Welthälften, die unbegrenzten, wenn du sie zusammenraffst, o Maghavan, sind dir nur eine Handvoll (497, 5). Deiner Grösse, Indra, kam nicht der Himmel nach, während du mit der andern Hälfte die Erde decktest (499, 11). Deines Wagens Axe, o Held, die hohe, ward nicht erreicht von beider Welten Grösse (548, 3). Himmel und Erde haben Indra nicht erreicht, eine Hälfte von ihm hält beiden Welten die Wage (553, 1). Nicht die Himmel haben Indra vermöge seiner Gewaltigkeit, nicht die Lufträume den keilbewehrten, nicht die irdischen Räume gefasst (589, 15. 590, 24). Du, dessen Grösse hier bei den Trinkgelagen auch die beiden grossen Welthälften nicht fasste (648, 4). Wie gross die ganze Welt, wie tief durch weit sich öffnende Ausdehnung, so gross soll bereit sein zum Trinken dieser Soma (745, 2). Über Himmel und Erde Indra und Agni ragt ihr, über Flüsse und Berge, an Grösse, über alle andern Wesen (746, 6 und 7).

Brentano (oben p. 88) erweitert den Wirkungskreis göttlicher Gnade bis auf die Blüten und verletzt unser Gefühl, indem er sie (anders verstehe ich ihn nicht) an dem Mysterium des Erlösungssymbols teilnehmen lässt, welches denn doch wol nur für die Menschen da ist. Auch Spees Übertreibung (oben p. 88) dürfte uns nicht angenehm sein. Ein Beispiel aus Hoffm. v. F. p. 99 s. oben p. 89, die Beispiele aus Horaz und Ovid oben p. 91, aus Immermann oben p. 92, die Löschung der höllischen Flammen durch die Thränen der Liebenden oben p. 98. Euripides, um ganz „anschaulich“ zu sein, lässt den Boten erzählen (Bacch. 726) *πᾶν δὲ συνεβάλλεν οὐρας καὶ θῆρες, οὐδὲν δὴν ἀκίνητον δρόμοι*.

Halten wir nach diesem Lauf inne, um die den Weg bildenden Schritte nach dem Princip des kleinsten Kraftmasses zu messen.

Denkt man an die Übertreibungen des gewöhnlichen Lebens, auf die zu achten freilich schwierig ist, weil sie uns

so durchaus geläufig sind, so muss man Quintilians Worte zu treffend finden *natura est omnibus augendi res vel minuendi cupiditas insita* (nec quisquam vero contentus est). Aber etwas dabei denken müssen sich doch wol die Menschen, besonders die Dichter, welche mit Kunst schreiben und erwarten dürfen, dass man ihre Worte einer schärferen Betrachtung unterwirft als die hin und her flutende Welle der täglichen Rede.

Ein Teil der populären Übertreibungen, einzelne Wörter, wie nimmermehr sind entschuldigt durch ihre Geschichte; nie mehr wurde zu nimmer, der Sinn ging so weit verloren, dass die Anfügung von mehr wie erlaubt, so geboten schien. Der erste ist ja freilich immer der erste von Allen und wenn die Griechen den Demosthenes für den besten Redner hielten, so war er der beste unter allen, auch ohne dass uns letzteres gesagt wird. Dennoch empfinden wir den partitiven Genitiv *omnium oratorum* D. *praeclarissimum habebant* nicht als Hyperbel, sondern höchstens als Pleonasmus; auch das vielleicht nicht, wenn wir daran denken, dass durch *omnium oratorum* ein Gegensatz gegen andre Klassen von Männern, wie Feldherrn, Staatsmänner, Dichter, gedacht wird. Später erscheint uns das partitive „aller“- als Hyperbel. Ein Teil der pleonastisch-hyperbolischen Wendungen erklärt sich also einfach aus dem Schicksal der Wörter, die Schärfe ihres Sinnes allmählich einzubüßen, sodass sie mehr ihrem Klange als ihrer Bedeutung nach weiter leben.

Schneeweiss bezeichnet nun zwar ein völlig reines und leuchtendes weiss, dennoch wird die Hand der Geliebten die allerschneeweiseste genannt nach Analogie von allerschönst. Denn mit solcher Superlativbildung ist herkömmlich der höchste Grad der Empfindung verknüpft. Es ist sowol der kürzeste Ausdruck, um eine Wirkung zu erreichen, als auch, dem Gefühl des Redenden entsprechend, der passendste. Ihm genügt das verstandesmässige, obwohl schon übertreibende, schneeweiss nicht, er kann sich nur genügen durch die Steigerung. So